

Filmskript: Sarah Baatout: leitende Radiobiologin aus Belgien

RTBF Belgien: Women of Science: Sarah Baatout

Sendeskript deutsche Fassung 11.01.24

00:00:02 - 00:00:09 Sarah

Ich heiße Sarah Baatout und bin Leiterin der Abteilung Strahlenbiologie im Zentrum für Nuklearforschung in Mol.

00:00:06 - 00:00:09 Bauchbinde: Sarah Baatout,
Leiterin der Abteilung Strahlenbiologie
Belgisches Zentrum für Nuklearforschung, Mol

00:00:10 - 00:00:13 Insert (UT / Zitat)

Es ist wichtig, geschlechtsspezifische Vorurteile
in Wissenschaft und Technik abzubauen.

00:00:14 - 00:00:17 Sarah

Ich wollte schon immer Wissenschaftlerin werden.

00:00:24 - 00:00:26 Sarah

Ich konnte mir meinen Traum erfüllen.

00:00:35 - 00:00:40 Reihentitel / Titel: Sarah Baatout
Leiterin der Abteilung Strahlenbiologie

00:00:52 - 00:01:00 Sarah

Trotzdem habe ich mich oft gefragt, ob ich richtig in die Gesellschaft integriert bin, weil meine Karriere ziemlich seltsam und ungewöhnlich verlaufen ist.

00:01:01 - 00:01:22 Sarah

Ich hatte gerade mein Biologiestudium an der Universität Löwen abgeschlossen, da sah meine Schwester ein Jobangebot am schwarzen Brett der Fakultät für Naturwissenschaften und sagte zu mir: „Das könnte was für dich sein“. Also bewarb ich mich und wurde die Wetterfee. Ich fing an, Wetterfee zu sein und gleichzeitig meine Doktorarbeit zu schreiben.

00:01:22 - 00:01:27 Sarah (Wetterfee)

Guten Morgen, meine Damen und Herren.

Alles deutet darauf hin, dass der Winter ausfällt.

00:01:27 - 00:01:43 Sarah (im OFF auf Bilder Wetterfee)

Kommunikation war für mich schon immer sehr wichtig.

Women of Science (Reihe)

Sarah Baatout: leitende Radiobiologin aus Belgien (Film)

Mein erster Traum war es, die Tagesschau zu präsentieren und mein zweiter Traum war, Direktorin eines Zoos in Afrika zu sein - das waren meine Träume, als ich 22 war.

00:01:46 - 00:01:51 Sarah

Und ich wollte auch ins Ausland gehen, habe mich aber trotzdem um eine Stelle in Belgien beworben, wegen meiner Familie.

00:01:53 - 00:02:08 Sarah

Schließlich habe ich das Auswahlverfahren am Zentrum für Nuklearforschung durchlaufen. Anfangs waren wir 200, dann noch 80, dann 25, dann 18 und zum Schluss waren wir noch acht, die einen zweijährigen Postdoktoranden-Vertrag erhalten haben.

00:02:05 Insert: Postdoc-Stelle: Forschungsstelle nach der Promotion

00:02:12 Insert: Zentrum für Nuklearforschung, Mol, Belgien

00:02:11 - 00:02:24 Sarah

Meine Forschungsstelle war wirklich paradiesisch!
Die Freiheit, die ich beim Forschen hatte, war ganz außergewöhnlich.
Danach bekam ich einen unbefristeten Vertrag und wurde Leiterin des Labors.

00:02:24 - 00:02:27 Sarah (im OFF - Wetterfee)

Ich wünsche Ihnen, meine Damen und Herren, noch einen schönen Nachmittag.

00:02:33 - 00:02:35 Sarah

Bonjour!

00:02:42 - 00:03:07 Sarah

Der Kern unserer gesamten Forschung sind Strahlen, Bestrahlungen.
Sie werden in der Medizin eingesetzt – sehr häufig, um verschiedene Arten von Krankheiten zu diagnostizieren. Aber sie werden auch zur Therapie verwendet, zur Behandlung verschiedener Krankheiten wie zum Beispiel Krebs. Aber es gibt auch eine Menge Strahlung im Weltraum. Das wiederkehrende Thema ist also, die Auswirkungen der Strahlung auf den menschlichen Körper zu verstehen.

00:03:08 Kollege im Labor

Und wie Sie sehen können, haben wir hier...

00:03:11 – 03: 29 Sarah

... ein schlagendes Herz! Das ist wirklich außergewöhnlich.
Die Idee ist, Zellen von einem Patienten zu nehmen, der an einer Herz-Kreislauf-Erkrankung leidet, diese Zellen zu kultivieren, ein kleines Herz nachzubilden und dieses Herz eventuell zu transplantieren - eine etwas futuristische Forschung, die aber sehr nah am Patienten ist.

00:03:30 - 00:03:31 Kollege im Labor

Ja, genau.

00:03:34 - 00:03:53 Sarah

Das Labor für Strahlenbiologie ist ein „Übertragungslabor“, in dem wir versuchen, die Erkenntnisse, die wir an Zellen gewinnen, auf Patienten anzuwenden. Wir wollen die Strahlentherapie und die Tumorbehandlung bei Krebspatienten verbessern.

00:03:58 - 00:04:46 Sarah

Es gibt viele blinde Flecken in der Medizin in Bezug auf Frauen. Zunächst einmal wurden alle Medikamente - sei es für die Chemotherapie oder andere Behandlungen - hauptsächlich an Männern getestet und entwickelt. Also, aus medizinischer Sicht, besteht da ein Defizit. Auch in der Weltraumforschung gibt es eine große Lücke: Bisher sind nur sehr wenige Astronautinnen in den Weltraum geflogen. Jetzt geht es um zukünftige Missionen zum Mond und zum Mars. Wir haben bei diesen Missionen sehr, sehr große Wissenslücken, was den menschlichen Körper angeht, den weiblichen Körper. Das schockiert mich. Wir haben definitiv einiges aufzuholen. Die Europäische Weltraumorganisation weiß das und es ist ihr sehr wichtig, diese Lücke zu schließen.

00:04:51 - 00:04:54 Sarah

Die erste Person, die mich inspiriert hat, war Marie Curie.

00:04:56 - 00:05:01 Sarah

Ihre ganze Geschichte, ihre Bescheidenheit aber auch ihre Entschlossenheit.

00:05:02 - 00:05:26 Sarah

Sie hat gearbeitet und hat es geschafft, aus Tonnen von Erzen Radium zu gewinnen; daraus wurde die gesamte interne Strahlentherapie entwickelt, die „Curie-Therapie“, wie sie lange Zeit genannt wurde.

Sie hat nie Nutzen daraus gezogen und ein Patent angemeldet. Sie hätte viel Geld verdienen können. Aber Marie und ihr Mann, Pierre Curie, beschlossen, ihr Wissen in den Dienst der Gesellschaft zu stellen.

00:05:30 - 00:05:45 Sarah

Sie bildete viele Menschen darin aus, die Röntgenstrahlen bei Soldaten einzusetzen. Aber die Person, der sie am meisten vertraute, war ihre Tochter, die damals 16 oder 17 war und sich mit der Technologie am besten auskannte, weil sie von ihrer Mutter ausgebildet worden war.

00:05:52 - 00:05:55 Sarah

Good Morning!

00:05:57 - 00:05:59 Sarah

Willkommen. Wie geht es euch?

00:06:01 - 00:06:21 Sarah

Wir legen auch großen Wert auf Bildung und Ausbildung. Das bedeutet auch, dass wir sehr viele Studentinnen und Studenten aufnehmen, etwa zwei- bis dreihundert pro Jahr.

Für die meisten von ihnen ist es die erste wissenschaftliche Erfahrung, das allererste Mal, dass sie tatsächlich experimentell arbeiten.

Women of Science (Reihe)

Sarah Baatout: leitende Radiobiologin aus Belgien (Film)

00:06:22 - 00:06:37 Sarah

Zum Menschen gehört auch das Verhalten. Man muss den spezifischen Fahrplan verstehen, um die notwendigen wissenschaftlichen Erkenntnisse, Geräte und Methoden zur Analyse und Überwachung der „Verhaltensgesundheit“ zu entwickeln.

00:06:39 - 00:06:45 Sarah

Seit fast 30 Jahren unterstütze ich Studentinnen und Studenten und begleite sie während ihrer gesamten Laufbahn.

00:06:47 - 00:07:00 Sarah

Meine Aufgabe als Betreuerin hört nicht auf, wenn sie das Labor verlassen. Sehr, sehr oft begleite ich sie sogar noch zehn oder fünfzehn Jahre und sie fragen mich weiterhin um Rat.

00:07:01 - 00:07:05 Sarah

Kannst du uns beschreiben, wie sie aussehen?

00:07:06 - 00:07:09 Studentin 1

Ja, da sind eine Menge verschiedener Punkte.

00:07:11 - 00:07:48 Sarah

Es gibt Unterschiede zwischen Studentinnen und Studenten. Ich habe festgestellt, dass Studentinnen anfangs oft etwas mehr Unterstützung brauchen, etwas mehr Selbstvertrauen, damit sie sich wirklich entfalten können. Das ist besonders am Anfang wichtig, zu Beginn ihres Praktikums, ihrer Doktorarbeit oder ihrer wissenschaftlichen Laufbahn. Ich sehe, dass dieser kleine Schubs eine sehr positive Auswirkung auf die weitere Karriere einer Studentin haben kann.

00:07:48 - 08:02 Studentin 2 (lange Haare)

Ich glaube, dass es an unserer Universität einen Wandel gibt: Es gibt immer mehr Professorinnen; sie sind viel jünger als die männlichen Professoren – ja ich denke, es verändert sich was.

00:08:03 - 00:08:12 Sarah

Vielleicht geht es etwas langsam voran, aber es ist gut zu sehen, dass sich etwas verändert; wir müssen uns weiter gegenseitig unterstützen.

00:08:13 - 00:08:15 Studentin 3

Hallo, wie geht's? Schön, dich zu sehen.

00:08:15 - 00:08:17 Studentin 4

Danke, wie geht's euch?

00:08:17 - 00:08:18 Studentin + Sarah

Gut.

00:08:18 - 00:08:19 Studentin 4

Worüber sprecht ihr?

Women of Science (Reihe)

Sarah Baatout: leitende Radiobiologin aus Belgien (Film)

00:08:19 - 00:08:23 Sarah

Wir sprechen über die Karriere, über Zukunftspläne...

00:08:24 - 00:08:38 Sarah

In den letzten Jahren haben eine ganze Reihe von ihnen ihr eigenes Labor eröffnet oder eine leitende Position in der Europäischen Weltraumorganisation übernommen. Alle haben einen Job gefunden - das ist sehr wichtig.

00:08:39 - 00:08:57 Sarah

Das Netzwerk, das ich mit ihnen aufbaue, wächst immer weiter, es wird immer größer. Sie werden Unterstützung brauchen, jemanden, der sagt: „Das sind sehr fähige Leute, ich kenne sie seit zehn Jahren und habe sie selbst ausgebildet.“ Wir brauchen diese Unterstützung, um immer wichtigere Aufgaben übernehmen zu können.

00:08:58 - 00:09:00 Studentin 4 (*wendet sich an ihre Mitstudentinnen*)

Seid ihr bereit dafür?

00:09:01 - 00:09:03 Studentin mit Brille

Ja, ich hoffe es... (*lacht*)

00:09:04 - 00:09:07 Sarah

Was sind die Herausforderungen, denen du dich stellen musst?

00:09:07 - 00:09:16 Studentin 4

Ich denke, die wichtigste ist das Zeitmanagement, das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Privatleben. Das ist gar nicht so einfach.

00:09:17 - 00:09:18 Sarah

Ich hab's nie gefunden. (*lacht*)

00:09:20 - 00:09:42 Studentin 4

Aber ein anderes großes Thema - für euch ist es vielleicht noch etwas früh, aber Sarah weiß das sicher -, ist die ganze Verantwortung. Zu Hause sein, Kinder kriegen, Kinderbetreuung. Und die Verantwortung für den ganzen Haushalt. Wir wissen ja, dass oft die Frauen zu Hause sein müssen, um sich um die Familie zu kümmern.

00:09:45 - 00:10:43 Sarah

Mein Mann ist Chemiker, also auch Wissenschaftler.

Unser Leben ist sehr, sehr strukturiert.

Das ist der Grund, warum wir all die Jahre arbeiten konnten. Ich selbst habe weiter Vollzeit gearbeitet. Es ist eine große Veränderung, wenn ein Kind geboren wird, wenn man Mutter wird; man wird dann viel organisierter. Ich denke, ich habe die Stunden, die ich mit den Kindern verbrachte, ausgeglichen, indem ich wann anders gearbeitet habe.

Mein Zeitplan hat sich also ziemlich verschoben, das heißt, ich fing um 4 Uhr morgens an und arbeitete bis 7 Uhr. Dann weckte ich die Kinder, kümmerte mich um sie und brachte sie zur

Women of Science (Reihe)

Sarah Baatout: leitende Radiobiologin aus Belgien (Film)

Schule. Im Grunde habe ich die Stunden, die ich morgens oder abends mit ihnen verbrachte, nachgeholt, indem ich sehr früh morgens oder spät abends arbeitete. Und mein Mann war eher derjenige, der, wenn seine Arbeitszeiten es erlaubten, die Woche über die Mahlzeiten zubereitete.

00:10:44 - 00:10:46 Sarah (zu ihrem Sohn über Facetime)

Nimmst du das erste Flugzeug heute?

00:10:46 – 10:47 Sohn (über Facetime im OFF)

Ja.

00:10:49 - 00:10:57 Sarah (zu ihrem Sohn)

Die Fotos, die du geschickt hast, sind toll, mit dem Licht, ganz fabelhaft. Es muss unglaublich dort sein.

00:10:58 - 00:11:01 Sohn

Ja. Es ist wirklich schön, das zu sehen.

00:11:02 - 00:11:04 Sarah

Ja, super.

00:11:06 - 00:11:32 Sarah

Unbewusst ist das „Wissenschaftler-Sein“ in unseren täglichen Gesprächen, in unserer Familie sehr, sehr präsent.

Meine Eltern, vor allem mein Vater, kauften sehr viele Bücher; wir hatten eine ganze Bibliothek auf dem Dachboden und ich erinnere mich, dass ich schon als kleines Kind in medizinischen Fachbüchern geblättert habe. Da waren medizinische Fälle abgebildet, die wirklich schrecklich anzusehen waren...

Das hat mich damals fasziniert.

00:11:34 - 00:11:45 Sarah

Ich glaube, deshalb habe ich mir auch gesagt, dass ich etwas tun möchte, damit diese Krankheiten verschwinden. Das war schon immer so, seit ich klein war.

00:11:46 - 00:12:08 Sarah

Und dann gibt es noch einen persönlichen Fall: Mein Bruder hatte einen Herzfehler, weshalb er während seiner gesamten Jugend spezielle Behandlungen brauchte. Er hatte eine große Operation.

Ich denke, das hat mich auch sehr geprägt. Es hat meine Karriere beeinflusst und mein persönliches Interesse an der Medizin geweckt.

00:12:13 - 00:12:33 Sarah

Mein Vater war Ingenieur, er verließ Tunesien, als er sechzehn war. Und meine Mutter war Lehrerin, hat also auch diesen ganzen Aspekt „Kommunikation, Erziehung und Ausbildung der jungen Generation“ abgedeckt. Vielleicht bin ich in gewisser Weise eine Mischung aus beiden.

00:12:46 - 00:12:58 Sarah

Women of Science (Reihe)

Sarah Baatout: leitende Radiobiologin aus Belgien (Film)

Beim Schlittschuhlaufen kann ich über andere Dinge nachdenken und mich auf die körperliche Aktivität konzentrieren, anstatt auf etwas Intellektuelles, wie ich es sonst meistens tue.

00:13:02 - 00:13:13 Sarah

Die Eisbahn ist auch der Ort, an dem wir uns alle gegenseitig unterstützen.

Wir sind alle sehr unterschiedlich, haben sehr unterschiedliche Jobs. Es ist auch ein Ort, an dem wir uns gegenseitig beschützen.

00:13:44 - 00:14:02 Sarah

Wir sind ständig aus dem Gleichgewicht. Und das Schöne am Schlittschuhlaufen ist, dass man immer wieder sein Gleichgewicht suchen muss. Man erreicht also nie das perfekte Gleichgewicht und das gibt es auch gar nicht, da man ständig in Bewegung ist.

00:14:05 - 00:14:17 Sarah

Meine drei Tipps für Frauen, die eine wissenschaftliche Karriere anstreben: Chancen so gut wie möglich nutzen, offen sein und an jede Tür klopfen.

00:14:19 - 00:14:35 Sarah

Ich würde gerne neue radioaktive Mittel oder neue Behandlungsmethoden entwickeln, die so revolutionär sind, dass sie den Krebs reduzieren oder besiegen können. Das ist wirklich mein Traum - für die Menschheit und für die Gemeinschaft.